

Außergewöhnliche Patenschaften

Jeder der ein Patenkind hat, weiß, dass es eine große Ehre ist, als Pate auserwählt worden zu sein. Es bedeutet Achtung der gemeinsamen Verbindung, aber auch ein großes Vertrauen.

Mit dieser Überzeugung trafen sich 13 Beschäftigte aus dem Arbeits- und Berufsbereich der Werkstatt der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis im Förderbereich, um für einen ihnen bekannten Menschen mit schwersten Behinderungen das Patenamnt zu übernehmen.

Die Mitarbeiter im Förderbereich, der sich zwar auf dem Gelände, aber außerhalb der Werkstatt befindet, hatten sich überlegt, wie ihre zu Betreuenden besser in den Werkstattalltag integriert werden können. So gab es eine Ausschreibung in der Werkstatt und spontan fanden sich 13 Beschäftigte, die den Wunsch hatten, eine Beziehung zu einem Patenkind aufzubauen, es zu begleiten, sein Vertrauen zu genießen und ihm ein Freund und Verbündeter zu werden.

Gemeinsam mit ihren Gruppenleitern machten sie sich im Vorfeld darüber Gedanken, was eine solche Patenschaft real bedeutet. Letztlich sollte sie mehr Gewicht haben, als das Patenkind zu den üblichen Festen zu besuchen. Dies gilt auch für freiwillige, soziale und ehrenamtliche Patenschaften. Hier geht es konkret darum, sich für den Anderen zu interessieren, seine Probleme und Freuden zu kennen und füreinander da zu sein.

Diese Absicht wurde mit einem Vertrag, der 1 Jahr Geltung hat, besiegelt und in einer Feierstunde festlich begangen. Bei allen Paten war die Ernsthaftigkeit, mit der sie ihr Amt angingen, zu spüren. Es gab auch schon konkrete Vorstellungen der praktischen Umsetzung, wie zum Beispiel gemeinsame Spaziergänge, Betreuung bei Veranstaltungen der Lebenshilfe sowie gegenseitige Besuche zu Geburtstagen und Feiern.

Von Seiten der Fördergruppenmitglieder war es am Anfang noch etwas fremd. Muss man doch erst einmal selber feststellen, was sich im Miteinander ergibt. Den feierlichen Rahmen mit Musik, Kaffee und belegten Brötchen genossen alle gleichermaßen. Im Anschluss an die Feierstunde waren die Paten eingeladen, Deckenlifter, Bällchenbad oder Wasserbett selbst auszuprobieren.

Da ging es verblüfft und turbulent zu. Schauen wir mal ob dies gelingt: „**Wir sind alle Engel mit nur einem Flügel. Um fliegen zu können, müssen wir einander umarmen.**“ (*Luciano de Crescenzo*).